

STUNDE DER BARMHERZIGKEIT

am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, 3. April 2016, um 15:00 Uhr
in der Basilika St. Ulrich und Afra

EINFÜHRUNG (Vorbeter 1)

Die Feier der „Stunde der Barmherzigkeit“ geht auf die geistliche Erfahrung der polnischen Ordensfrau Schwester Faustyna Kowalska zurück.

Helena Kowalska wurde 1905 geboren und ist mit 20 Jahren in die Kongregation der Schwestern der Muttergottes der Barmherzigkeit eingetreten. Dort erhielt sie den Ordensnamen Maria Faustyna vom Allerheiligsten Sakrament.

Sr. Faustyna verehrte das Allerheiligste Altarsakrament auf besondere Weise. Sie liebte es vor Jesus in der Eucharistie zu verweilen und mit ihm innere Zwiesprache zu halten. Genau das wollen auch wir heute tun.

In diesen Zeiten der Zwiesprache mit Jesus wurde Sr. Faustyna immer tiefer in die Schönheit und Weite der göttlichen Barmherzigkeit eingeführt. Schließlich erhielt sie von Jesus den Auftrag, die göttliche Barmherzigkeit wieder neu ins Bewusstsein der Gläubigen zu rufen.

Sr. Faustyna starb 1938 im Alter von 33 Jahren in Krakau. Im Jahr 2000 wurde sie von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen. In Verbindung mit der Heiligsprechung führte Papst Johannes Paul den Barmherzigkeitssonntag ein und empfahl der Gesamtkirche, der Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes, die Sr. Faustyna empfangen hatte, besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

AUSSETZUNG

Eröffnung:

P: Hochgelobt und gebenedeit sei das Allerheiligste Sakrament des Altares.

A: Von nun an bis in Ewigkeit.

P: Herr Jesus Christus, gegeben als Speise und Trank.

P/A: Wir beten dich an und preisen dich.

P: Du schenkst uns dein Leben. **A:** Wir beten dich an ...

P: Du schenkst uns deinen Geist. **A:** ...

P: Du schenkst uns deine Liebe. **A:** ...

P: Du schenkst uns deine Kraft. **A:** ...

P: Du bist gegenwärtig in der heiligen Eucharistie. **A:** ...

P: Du verwandelst alle, die vor dich treten. **A:** ...

P: Du bist Stärkung auf unserem Lebensweg. **A:** ...

P: Du bist Wegzehrung auf unserem letzten Weg. **A:** ...

HINFÜHRUNG ZUR ANBETUNG (Vorbeter 2)

Sr. Faustyna ist eine prophetische Heilige für unsere Zeit. Sie erhielt von Gott den Auftrag, den Glauben an die Barmherzigkeit Gottes neu in der Kirche zum Leuchten zu bringen. Am 22. Februar 1931 erhielt sie in einer Vision von Jesus den Auftrag, ein Bild von ihm malen zu lassen, so wie sie ihn in ihren Visionen gesehen hatte.

Das Bild zeigt den auferstandenen Herrn, wie er die rechte Hand zum Segnen erhebt und mit der Linken auf sein Herz zeigt, aus dem zwei Strahlenbündel hervorgehen: ein rotes Strahlenbündel, das auf das Sakrament des Leibes und Blutes Christi, die Eucharistie, hinweist und ein weißes Strahlenbündel, das das Sakrament der Taufe symbolisiert. Aus dem Herzen Jesu, aus seiner Lebenshingabe für uns am Kreuz, ist die Kirche hervorgegangen, und sie gründet auf den Sakramenten der Taufe und der Eucharistie.

Unter dem Bild stehen die Worte: „Jesus, ich vertraue auf dich!“

Das ist eine Aufforderung an uns Christen, im Blick auf Jesus und auf seine große Liebe zu uns, die selbst das Kreuz nicht gescheut hat, wieder neues Vertrauen zu fassen.

Sr. Faustyna hatte in ihren zahlreichen Visionen Worte von Jesus empfangen, die die Barmherzigkeit Gottes aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Sie schrieb diese Worte in ihrem Tagebuch nieder, um sie an uns weiter zu schenken. Im Verlauf der Barmherzigkeitsstunde werden wir immer wieder aus diesem Tagebuch zitieren.

Zur heiligen Eucharistie heißt es dort: *„Weshalb fürchtest du dich, Mein Kind, vor dem Gott der Barmherzigkeit? ... Siehe, Mensch, für dich habe Ich den Thron der Barmherzigkeit auf Erden gegründet; dieser Thron ist der Tabernakel – und von ihm will Ich herabsteigen in dein Herz. Siehe, Ich habe mich weder mit einem Gefolge noch mit Wächtern umgeben. Du hast zu jeder Zeit Zutritt zu mir“* (1485).

Gehen wir nun voll Vertrauen zum Herrn in der hl. Eucharistie! Öffnen wir ihm unser Herz, damit Er vom Thron seiner Barmherzigkeit, hinabsteigen kann in unser Herz.

ROSENKRANZ DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT mit Zwischentexten aus dem Tagebuch der Hl. Faustyna Kowalska

Vorbeter 1: Rege die Menschen an, den Rosenkranz der Barmherzigkeit zu beten. ... Mir gefällt es, ihnen durch dieses Gebet alles zu schenken, worum sie Mich bitten (1541). Wer auch immer ihn beten wird, der erfährt in seiner Todesstunde Meine große Barmherzigkeit. Die Priester werden ihn den Sündern als letzten Rettungsanker reichen. Sollte es der verstockteste Sünder sein, falls er nur einmal diesen Rosenkranz betet, wird ihm die Gnade Meiner unendlichen Barmherzigkeit zuteil (687).

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. – Vater Unser –
Gegrüßet seist du Maria – Glaubensbekenntnis (Vorbeter 2)**

Vorbeter 1: Alles, was existiert, ist im Innern Meiner Barmherzigkeit tiefer geborgen, als das Kind im Schoße seiner Mutter (1076). Sündiger Mensch, fürchte deinen Erlöser nicht. Ich komme als Erster zu dir, denn Ich weiß, dass du nicht fähig bist, dich zu Mir zu erheben. Kind, fliehe nicht vor deinem Vater, beginne ein Gespräch ganz allein mit deinem Gott der Barmherzigkeit, der dir selbst Seine Worte der

Vergebung sagen und dich mit Seinen Gnaden überschütten will. O, wie wertvoll ist Mir deine Seele! Ich habe dich in Meine Hände eingeschrieben und du hast dich mit einer tiefen Wunde in Mein Herz eingepägt (1485).

Erstes Geheimnis des Rosenkranzes der Barmherzigkeit (gesprochen: Vorbeter 2)

Vorbeter 1: Alles versinkt im Abgrund meiner Barmherzigkeit (1059). Je größer der Sünder, desto größer sein Anrecht auf Meine Barmherzigkeit (723). Das Misstrauen der Menschen zerreißt mein Inneres (50). Je mehr ein Mensch vertraut, umso mehr bekommt er. Menschen, die unbegrenzt vertrauen, sind mir eine große Freude ... denn es ist mein Wunsch, viel zu geben, und zwar sehr viel. Es betrübt mich dagegen, wenn die Menschen wenig verlangen und ihr Herz verengen (1578).

Zweites Geheimnis des Rosenkranzes der Barmherzigkeit (gesungen)

Vorbeter 1: Ich überreiche den Menschen ein Gefäß, mit dem sie zur Quelle der Barmherzigkeit kommen sollen, um Gnaden zu schöpfen. Das Gefäß ist Mein Bild mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich (327). Der Sünder soll keine Angst haben, sich Mir zu nähern. Die Strahlen der Barmherzigkeit verzehren Mich. Ich will sie auf die Seelen der Menschen ausgießen (50).

Drittes Geheimnis des Rosenkranzes der Barmherzigkeit (gesprochen: Vorbeter 2)

Vorbeter 1: Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Menschen wird, besonders für die Sünder. An diesem Tag ist das Innerste Meiner Barmherzigkeit geöffnet. Ich ergiee ein ganzes Meer von Gnaden über jene Menschen, die sich der Quelle Meiner Barmherzigkeit nähern. Derjenige, der beichtet und die Heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären (699).

Viertes Geheimnis des Rosenkranzes der Barmherzigkeit (gesungen)

Vorbeter 1: Meine Barmherzigkeit ist größer als dein Elend und das Elend der ganzen Welt. Wer kann Meine Güte ermessen? Für dich bin Ich vom Himmel auf die Erde herabgekommen; für dich habe Ich Mich an das Kreuz nageln lassen; für dich ließ Ich mit der Lanze Mein Herz ffnen – und somit öffnete Ich für dich die Quelle der Barmherzigkeit. Komm und schöpfe mit dem Gefäß des Vertrauens Gnaden aus dieser Quelle! ... Komm Mir entgegen und gib Mir alle deine Not und dein Elend und Ich werde dich mit Meinen Schtzen erfüllen (1485).

Fünftes Geheimnis des Rosenkranzes der Barmherzigkeit (gesprochen: Vorbeter 2)

Vorbeter 1: Meine Tochter, sage der leidenden Menschheit, sie möge sich an Mein barmherziges Herz schmiegen und Ich will sie mit Frieden erfüllen. Sage, ... dass Ich ganz Liebe und Barmherzigkeit bin. Wenn sich Mir eine Seele mit Vertrauen naht, erfülle Ich sie mit so gewaltiger Gnade, dass sie diese Gnade in sich selbst nicht fassen kann und sie auf andere Menschen ausstrahlen wird (1074). Wenn ihr Meinen Worten nicht glaubt, so glaubt wenigstens Meinen Wunden. (379)

„Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, hab' Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt“. (3x, Vorbeter 2)

Vorbeter 1: Mensch, sprich nicht mehr von deinem Elend, denn ich habe es schon vergessen (1485). Schau lieber in Mein Herz voller Güte! Nimm Meine Empfindungen auf und bemühe dich um Stille und Demut! Sei anderen gegenüber barmherzig, wie Ich es zu dir bin. Wenn du aber merkst, dass deine Kräfte nachlassen, komme zur Quelle der Barmherzigkeit und stärke deine Seele – so erliegst du nicht auf deinem Weg (1486).

Schlussgebet (Vorbeter 2)

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, Deine Barmherzigkeit ist ohne Grenzen, Dein Mitleid unerschöpflich. Schau auf uns mit Deinem liebenden und erbarmenden Blick. Stärke unser Vertrauen in Deine Barmherzigkeit. Lass uns begreifen und annehmen, dass Du uns geliebt hast, noch bevor wir Dich geliebt haben. Wir wissen, dass Du für uns Mensch geworden bist, um uns zu erlösen, als wir noch Sünder waren; wir wissen, dass Du uns bedingungslos und ohne Vorleistung liebst. Dafür danken wir Dir von Herzen. Wir vertrauen darauf, dass Du uns hilfst, auch in den schweren Prüfungen unseres Lebens niemals an Dir und Deiner Liebe zu uns zu zweifeln. Wir wollen mit Dir zum Vater sagen: „Deine Wille geschehe!“, und uns aufgehoben wissen in Seinem unendlichen Erbarmen, das Du uns geoffenbart hast. Darum bitten wir Dich, der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

SEGEN UND EINSETZUNG

1. Tantum ergo sacramentum veneremur cernui
et antiquum documentum novo cedat ritui
præstet fides supplementum sensuum defectui.

2. Genitori genitoque laus et iubilatio,
salus, honor, virtus quoque sit et benedictio,
procedenti ab utroque compar sit laudatio. Amen.

V: Panem de cælo præstitisti eis. (Alleluia)

A: Omne delectamentum in se habentem. (Alleluia)

V: Oremus.

V: Deus, qui nobis sub sacramento mirabili
passionis tuæ memoriam reliquisti, tribue, qæsumus,
ita nos Corporis et Sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemptionis tuæ fructum in nobis iugiter sentiamus.
Qui vivis et regnas in sæcula sæculorum. Amen.